

GNA Pressemitteilung vom 24.03.2016

## **Projekt zum Erhalt artenreicher Auenwiesen geht in das zweite Jahr**

**Deutsche Bundesstiftung Umwelt fördert GNA-Projekt zum Erhalt der Biodiversität und zum Artenschutz im unteren Kinzigal. Erste Maßnahmen bereits umgesetzt.**

Rodenbach. Anfang April ist es wieder soweit. Mitarbeiter der Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung (GNA e.V.) führen zum zweiten Mal eine Kartierung zur Erfassung der wiesenbrütenden Vogelarten durch. Die Kartierung ist Teil des von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderten Projektes zum Erhalt der Artenvielfalt auf extensiv genutzten Wiesenflächen unter Berücksichtigung des Managements der Herbstzeitlosen.

Das auf eine Laufzeit von drei Jahren ausgelegte Projekt startete am 15. März 2015. Anlass war die durch die zunehmende Ausbreitung der giftigen Herbstzeitlosen unrentabel gewordene Bewirtschaftung der extensiv genutzten Wiesenflächen, da das Heu nicht mehr vermarktet werden konnte. Es drohte der Verlust von Grünlandflächen als Lebensraum für viele auentypische Tier- und Pflanzenarten. Im Frühjahr 2015 erfolgte eine erste Bestandsaufnahme des Projektgebietes. Auf rund 600 Hektar zwischen Erlensee und Gründau-Rothenbergen kartierte die GNA **wiesenbrütende Vogelarten**, vorrangig Kiebitz und Bekassine, sowie der Bestände der Herbstzeitlosen. Weiterhin erfolgte eine Aufnahme aller Strukturen wie Gehölzriegel, Gräben und Wege. Anhand dieser Ergebnisse konnten Vorranggebiete für Maßnahmen zum Wiesenbrüterschutz abgeleitet werden. So sind zum Beispiel offene Bereiche mit möglichst niedrigem Besucherdruck geeigneter für bodenbrütende Vogelarten als solche, wo viele Hundebesitzer ihre Vierbeiner frei über die Wiesen laufen lassen oder Hecken eine Barriere darstellen.

Für diese Vorranggebiete wurden Maßnahmen erarbeitet, die die Situation für die gefährdeten Wiesenvogelarten, u.a. durch die Schaffung von Nahrungsbiotopen, verbessern sollen. Bereits im vergangenen Jahr konnte die GNA einen Tümpel im Feuchtgebiet Herrenbruch durch Entschlammung und Uferabflachungen grundsaniern. Weitere Pflegemaßnahmen in der Hasselrother Kinzigau sowie die Anlage zweier neuer Gewässerkomplexe in der Langenselbolder Aue sind bereits von behördlicher Seite genehmigt. Hier haben nur die Witterung und das Hochwasser der Kinzig eine Umsetzung bis heute verhindert. Weitere Maßnahmen sind derzeit in Planung. Auch Amphibien, wie der stark bedrohte Laubfrosch oder der Kammmolch, profitieren von der Neuanlage und Pflege solcher Biotope, die zusätzlich als Laichgewässer fungieren.

Die **Deutsche Bundesstiftung Umwelt**, eine der größten Stiftungen Europas, fördert innovative und beispielhafte Projekte aus den Bereichen Umweltschutz, Umweltforschung und Naturschutz. Bereits in den Jahren 2004 bis 2008 hatte die GNA mit der DBU erfolgreich ein Großprojekt zum Natur- und Hochwasserschutz im Main-Kinzig-Kreis umsetzen können.

„Durch die Unterstützung der DBU können wir den Artenschutz mit dem derzeit stattfindendem Herbstzeitlosen-Management nach dem Motto „Schutz durch Nutzung“ verbinden“, erklärt die erste Vorsitzende der GNA, Susanne Hufmann. Denn die Rückdrängung der Herbstzeitlosen aus landwirtschaftlich genutztem Grünland ist wichtig, damit die Flächen weiter extensiv bewirtschaftet werden, nicht verbrachen und damit als Lebensraum vieler Pflanzen- und Tierarten erhalten bleiben.

„Die Förderung ermöglicht uns eine umfassende wissenschaftliche Begleitung. So können beispielsweise verschiedene Bewirtschaftungsmethoden, die zur Rückdrängung der Herbstzeitlosen zum Einsatz kommen, hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Gräser und Blütenpflanzen untersucht werden.“

**Die Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung bittet zur Unterstützung ihrer wichtigen Projektarbeit um Spenden auf das Konto IBAN: DE 75 5066 3699 0001 0708 00 bei der Raiffeisenbank Rodenbach (BIC: GENODEF1RDB), Stichwort Artenschutz. Als gemeinnützige Naturschutzorganisation ist die GNA zur Ausstellung von Spendenbescheinigungen zwecks Vorlage beim Finanzamt berechtigt.**

#### **Bildmaterial anliegend**

v.i.S.d.P.

Gesellschaft für Naturschutz  
und Auenentwicklung e.V.  
Buchbergstr. 6 | D-63517 Rodenbach  
Ann Kristin Bauer / Susanne Hufmann

Fon	06184 / 99 33 797
E-Mail	<a href="mailto:gna.aue@web.de">gna.aue@web.de</a>
Internet	<a href="http://www.gna-aue.de">www.gna-aue.de</a>
Facebook	<a href="http://www.facebook.com/gna.aue">www.facebook.com/gna.aue</a>